

Zionistische Spione entwickeln AI-Technologie für sexuelle Erpressung

Kit Klarenberg untersucht, wie die von israelischen Veteranen der Einheit 8200 entwickelte KI-Videotechnologie eine neue Ära der KI-gesteuerten sexuellen Erpressung ohne menschliche Beteiligung ermöglichen könnte.

27. Juli 2025 | Kit Klarenberg

Am 19. Juli [meldete Ynet](#), dass das israelische Startup Decart „eine bahnbrechende Technologie zur Videotransformation in Echtzeit vorgestellt hat, die einen neuen Maßstab im sich schnell entwickelnden Bereich der generativen Medien setzt“, nachdem „monatelang darauf gewartet wurde und umfangreiche Mittel eingeworben wurden“. Die *Mirage* getaufte Technologie „ermöglicht die kontinuierliche Umwandlung von Live- oder aufgezeichneten Videoinhalten ohne Unterbrechung bei gleichbleibend hoher Qualität und beeindruckender Stabilität“. Es drängt sich der Verdacht auf, dass der wahre Zweck der Technologie darin besteht, überzeugende, gefälschte Kompromate über Zielpersonen auszuhecken, ohne dass die Gefahr besteht, dass der zionistische Geheimdienst öffentlich bloßgestellt wird.

Eine solche Interpretation ist aus der Beschreibung von *Mirage* durch Ynet nicht sofort ersichtlich. Dort heißt es, die Technologie „verändert die Definition von Video – von einem statischen, vorausgezeichneten Format zu einem lebendigen, flexiblen und interaktiven Medium“. Dies eröffne „neue Geschäftsmodelle für Inhaltsersteller, Marken und Plattformen“, heißt es. Zum Beispiel könnten „Sender und Werbetreibende“ „mehrere Versionen eines einzigen Inhalts während einer Live-Übertragung erstellen ... und den Inhalt in Echtzeit auf verschiedene Publikumsgruppen zuschneiden“.

In dem Ynet-Bericht wird jedoch nicht erwähnt, dass Decart im Jahr 2023 von Dean Leitersdorf und Moshe Shalev geschmiedet wurde, als sie in der gefürchteten [Einheit 8200](#) der zionistischen Besatzungstruppen (ZOF) dienten. Die zwielichtige Spionagezelle führt geheime Operationen, die Sammlung von Signalen, die Entschlüsselung von Codes, Spionageabwehr, Cyberkriegsführung und Überwachung durch. Viele ihrer Veteranen haben große Technologieunternehmen [gegründet](#), die häufig im Silicon Valley [tätig sind](#). Decart stieß schon früh auf enormes Interesse bei den Anlegern und konnte bereits zwei Monate nach dem offiziellen Start 53 Millionen Dollar [aufbringen](#) und eine Bewertung von 500 Millionen Dollar erreichen.

Zu diesen Investoren gehört Zeev Ventures, gegründet vom israelisch-amerikanischen Oren Zeev. Zu seinen weiteren Investitionen gehört das israelische Unternehmen Riverside, ein Audio- und Videoaufzeichnungsdienst. Die Belegschaft ist gespickt mit ZOF-Veteranen. Darüber hinaus hat Decart das Technion, das Israelische Institut für Technologie, sehr beeindruckt. Die beiden haben ein gemeinsames KI-Forschungszentrum angekündigt, „um die akademische Forschung, die Wissensentwicklung und die technologische Innovation zu stärken“. Unter der Schirmherrschaft dieses Zentrums wird das Elite-Ehrenprogramm des Instituts in „Technion-Decart Honors Program“ umbenannt.

Das Technion hat eine lange und beklagenswerte Geschichte direkter Komplizenschaft bei der Auslöschung des palästinensischen Volkes durch das zionistische Gebilde. Das Institut unterhält formelle Partnerschaften mit mehreren israelischen Waffenherstellern und Sicherheits- und Geheimdienstfirmen, darunter das berühmte Elbit Systems. Die verschiedenen Fakultäten des Instituts haben zur Entwicklung zahlreicher monströser Hilfsmittel beigetragen, wie z. B. der Fernsteuerung für den gepanzerten Bulldozer D9 von Caterpillar, der von Tel Aviv zur Zerstörung palästinensischer Häuser eingesetzt wird. Leistungen wie akademische Kredite und Stipendien werden speziell an Studenten des Instituts auf der Grundlage ihres ZOF-Dienstes vergeben.

Bezeichnenderweise haben zahlreiche [Absolventen des Technion](#) – darunter auch Personen, die zuvor in der Einheit 8200 [gedient haben](#) – für Toka gearbeitet. Das Unternehmen verfügt über eine [patentierte Technologie](#), mit der es in der Lage ist, Sicherheitskameras und Webcams ausfindig zu machen, sich in sie zu hacken und dann ihre Live-Übertragungen spurlos zu verändern. Toka wurde vom ehemaligen israelischen Premierminister Ehud Barak gegründet, einem [engen Vertrauten](#) von Jeffrey Epstein. Angesichts der [zahlreichen Hinweise](#) darauf, dass Epstein für Geheimdienste sexuelles Erpressungsmaterial über einflussreiche Persönlichkeiten sammelte, nehmen die Äußerungen des Mirage-Mitbegründers Dean Leitersdorf gegenüber Ynet einen erschreckenden Charakter an:

„*Mirage* markiert den Beginn einer neuen Ära im Videobereich. Inhalte sind nicht mehr starr oder geschlossen – sie sind lebendig, anpassungsfähig und werden in Echtzeit in Zusammenarbeit mit dem Nutzer erstellt. Jeder kann selbst zum Schöpfer werden und seiner Fantasie eine visuelle Form geben. Dies eröffnet unendliche Möglichkeiten für Kreation, Kommunikation und eine neue Beziehung zwischen Mensch und Technologie.“

„Video Plattformen“

Ein Ynet-Bericht vom Januar wirft ein weiteres Licht auf die Bedeutung der Einheit 8200 für die Gründung von Decart und den geheimdienstlichen Hintergrund der Chefs. Leitersdorf, der als „zentrale Figur“ des Unternehmens beschrieben wird und „in der Welt der Hochtechnologie und der Wirtschaft aufgewachsen“ ist, stammt aus „Israels altem Geldadel“. Seine nahen Verwandten sind alle wichtige Akteure im Finanz- und „Verteidigungs“-Sektor des Unternehmens. Außerdem hat Leitersdorf in nur fünfeinhalb Jahren seinen Bachelor-, Master- und Dokortitel am Technion erworben, während er im ZOF diente. Er erklärte:

„Ich habe von 9 bis 19 Uhr in der Einheit 8200 gearbeitet und dann vor dem Schlafengehen noch ein paar Stunden studiert.“

[Moshe Shalev](#), ein 14-jähriger Veteran der Einheit 8200, erzählte Ynet, dass er gegen Ende seines ZOF-Dienstes „die Welt der Forschung erkunden wollte“ und Leitersdorf begegnete. Als sie ins Gespräch kamen, wurde Shalev klar, dass er „jemanden gefunden hatte, der mir sagen konnte, was möglich war und was nicht“, und „alle Technologien der 8200 kannte“. Er beschrieb die Erfahrung als „umwerfend“, und sie begannen, sich regelmäßig zu treffen und darüber zu diskutieren, wie sie ihre Erfahrungen aus der Arbeit in der Abteilung auf den kommerziellen Bereich übertragen könnten.

Ende 2024 veröffentlichte Decart eine „niedliche Demo“ mit dem Namen *Oasis*, die die KI-Fähigkeiten des Unternehmens demonstrierte. Mit der App können Benutzer eine sich ständig verändernde

de virtuelle Umgebung erkunden, die in Echtzeit auf der Grundlage ihrer Tastatureingaben und Mausbewegungen beeinflusst wird, und zwar rein durch künstliche Intelligenz. Leitersdorf behauptet: „Wir dachten, ein paar Leute würden damit spielen... [aber] wir waren verblüfft, wie schnell es sich verbreitete“. *Oasis* verbreitete sich über mehrere Plattformen und überschritt in nur drei Tagen die Zahl von einer Million Nutzern.

Während *Mirage* in dem Ynet-Bericht vom Januar nicht erwähnt wurde, sprach Leitersdorf in großem Stil über die Ambitionen von Decart, eine Produktreihe zu entwickeln, die bis zu einer Milliarde Nutzer anziehen würde und die „nicht nur ein einziges Problem, sondern Tausende von Problemen löst“. Die Fähigkeit, Fantasie in Videos zu verwandeln, „ist ein wichtiger Bestandteil der Vision des Unternehmens. Zu diesem Zweck baut das Unternehmen eines der fortschrittlichsten KI-Labore der Welt auf und rekrutiert die besten Köpfe, die Israel zu bieten hat“:

„Decart hat ein kühnes und ehrgeiziges Ziel: KI von Grund auf neu zu erfinden und das technologische Rückgrat für jeden auf der Welt zu werden, der sie nutzen möchte.“

Im Juli deutete Ynet an, dass die Echtzeit-Videobearbeitungssoftware von Decart auf „sozialen Plattformen“ von enormem Nutzen sein würde und es den Nutzern ermöglichen würde, mit *Mirage* „ihr Aussehen in Echtzeit zu verändern, Clips zu erstellen oder Livestreams mit benutzerdefinierten visuellen Effekten zu übertragen – und das alles, ohne auf professionelle Bearbeitungswerkzeuge angewiesen zu sein“. Die Technologie soll die Bilderzeugung „mit 20 Bildern pro Sekunde und einer Auflösung in Live-Broadcast-Qualität“ unterstützen, und „zukünftige Updates sollen Full HD und sogar 4K unterstützen, den Standard für die meisten Videoplattformen und Fernsehgeräte“.

Das offensichtliche Interesse dieser Technologie für Geheimdienste wurde nicht erwähnt. Und das, obwohl *Mirage* offensichtlich direkt aus den Erfahrungen der Gründer in der Einheit 8200 hervorgegangen ist. Der enorme Mainstream-Hype, den das von bislang unbekannten Personen entwickelte Tool auslöste, und die riesigen Geldsummen, die sofort nach seinem Erscheinen in das junge Unternehmen gepumpt wurden, könnten ebenfalls aufschlussreich sein. Für [jeden Dollar](#), der von der wenig bekannten Risikokapitalabteilung der CIA, [In-Q-Tel](#), in ein Start-up-Unternehmen investiert wird, gibt der Privatsektor 18 Dollar dazu.

„Sexhandel“

Geheimdienste auf der ganzen Welt sind dafür berüchtigt, dass sie sexuelle Erpressung einsetzen, um ihre Zielpersonen zu zwingen, ihren Willen zu erfüllen. Darüber hinaus haben Geheimdienste, einschließlich der CIA, eine [lange Geschichte](#) der Fälschung von Sex-Tapes und kompromittierenden Fotos von „feindlichen“ Führern, um sie zu diskreditieren. Zeugen und Opfer gleichermaßen haben [behauptet](#), dass Jeffrey Epsteins zahlreiche verschwenderische Wohnsitze – die er mit ungewissem Vermögen erworben hatte – mit versteckten Kameras und Mikrofonen ausgestattet waren, die dazu dienten, sexuelle Übergriffe und Vergewaltigungen durch zahllose Politiker und hochrangige Persönlichkeiten, die er zu seinen engen Freunden zählte, aufzuzeichnen.

Nach Epsteins Verhaftung im Juli 2019 wegen Sexhandels mit Minderjährigen meldete sich der erfahrene Geheimdienstreporter Eric Margolis zu Wort und berichtete von seiner Teilnahme an einem großen Mittagessen in der New Yorker Villa des zwielichtigen Finanziers in den späten 1990er Jahren, bei dem alle Anwesenden „das Lob Israels sangen“. Unmittelbar nach seiner Ankunft lud ihn ein Butler zu einer „intimen Massage“ ein, die ihm von einem „hübschen jungen

Mädchen“ angeboten wurde. Das Angebot „erschien mir so unangebracht und seltsam, dass ich es schnell ablehnte“, berichtet Margolis:

„Als alter Beobachter von Geheimdienstangelegenheiten kam mir dieses Angebot nicht nur indiskret vor, sondern auch wie eine alte Honigfalle, eine Taktik, um Leute zu umgarnen und zu erpressen ... Ein diskreter Raum mit Massagetisch, Gleitmittel und zweifellos Kameras stand neben der Hauptlobby bereit.“

Margolis erklärte daraufhin gegenüber den Mainstream-Medien, er glaube „keinen Augenblick“, dass Epstein Selbstmord begangen habe, und es sei „wahrscheinlicher, dass er umgebracht wurde“, da „er ein Mann war, der zu viel wusste“. Der alte Piratenspruch ‚Tote erzählen keine Geschichten‘ traf auf Epstein sicherlich zu“. Bis heute hält die Kontroverse um Epsteins Tod an. Umfragen zufolge glauben nur 16 Prozent der US-Bürger, dass er sich im Gefängnis das Leben genommen hat, und fast 90 Prozent befürworten die Offenlegung aller Informationen im Zusammenhang mit Epsteins Strafverfolgung.

Dass Donald Trump sein Versprechen gebrochen hat, geheime Dokumente zu Epsteins Verbrechen freizugeben, hat zu massiven öffentlichen Reaktionen geführt, selbst unter den glühendsten Anhängern des Präsidenten. In der Zwischenzeit haben US-Gesetzgeber einen parteiübergreifenden Vorstoß unternommen, um Washington zu zwingen, alle auf Bundesebene gesammelten Beweise freizugeben, die diejenigen identifizieren, die „in den von Epstein angeführten Sexhandel verwickelt waren.“ Obwohl Epstein jahrzehntelang ungestraft operierte und vor rechtlichen Konsequenzen geschützt war, da er „dem Geheimdienst angehörte“, wurde er schließlich gefasst, was das Risiko erhöht, dass seine Ziele und Auftraggeber öffentlich bloßgestellt werden.

Die von Toka und Decart entwickelte KI-gestützte Technologie zur Erstellung und Bearbeitung von Videos in Echtzeit beseitigt die lästigen menschlichen Elemente, die in den „Honigfallen“ der alten Geheimdienste stecken. Es stellt sich daher die Frage, ob diese Unternehmen enthusiastisch beworben werden, weil sie „das Problem“ der sexuellen Erpressung lösen, für das reale Personen erforderlich sind, die solche Operationen beaufsichtigen, und Zielpersonen, die den Köder schlucken. Die „Möglichkeiten“ solcher Technologien, die ‚Vorstellungskraft‘ der Nutzer in realistische Videoinhalte zu verwandeln, sind schließlich erklärtermaßen „endlos“.